

teilung erhalten: «Auf Ihr Schreiben will ich Ihnen berichten, dass die Schafe unmöglich von Adlern über die Felswand getrieben worden sind, da man nur hie und da ein bis zwei Adler sieht.

Hier wird der Fall so aufgeklärt: Es war eine sehr stürmische Nacht mit Blitz und Donner. Der Blitz hat in der Nähe eingeschlagen, die Schafe sind aufgeschreckt und über die Felswand gesprungen. Da es in dieser Gegend sehr steil und fast nicht gehbar ist, und es auch etwas Schnee hatte, so sind die Schafe ausgeglitten und über die Felswand gestürzt.

Der Eigentümer sagt, es sei von Füchsen gemacht worden, aber da alles ausgewachsene Schafe gewesen sind, glaube ich es auch nicht. Nach meinem Dafürhalten gehen die Füchse nur auf kleine Schafe.»

Die Aufklärung dieser Meldung zeigt wie schon so oft, dass absichtlich oder leichtfertig gegen die Adler Stimmung gemacht wird. In einem grossen Teil der Bevölkerung werden diese Schilderungen als bare Münze aufgenommen.

Die Tageszeitungen sollten nun doch endlich dazu kommen, solche Berichte vor der Veröffentlichung durch einen Kenner prüfen zu lassen. Es liegt ja im Interesse der Presse, dass sie ihre Leser nicht nur in der Politik richtig orientiert, sondern auch auf naturwissenschaftlichem Gebiet.

E. Hänni.

NACHRICHTEN

Nouvelles.

Der Neusiedlersee in Oesterreich in Gefahr. Die Oesterreichische Bundesregierung und die Burgenländische Landesregierung planen den Neusiedlersee zum grössten Teil trockenzulegen und auf etwa ein Drittel seines heutigen Gebietes einzuengen. Der Neusiedlersee und seine Umgebung beherbergt eine reichhaltige Flora und Fauna, die in Kreisen der Wissenschaft sehr berühmt sind. Für den Ornithologen war und ist der Neusiedlersee stets ein wertvolles Studiengebiet. Unter den ungefähr 140 Vogelarten, die an seinen Ufern brüten, befinden sich der Sichler (*Plegadis f. falcinellus* [L.]), der Löffelreiher (*Platalea l. leucorodia* L.) der Edelreiher [Silberreiher] (*Egretta a. alba* [L.]) und der Säbelschnäbler (*Recurvirostra a. avosetta* L.).

Durch die Einengung des Seebeckens und die Aufstauung des Restes zu einem Bade- und Sportsee würde nicht nur das Landschaftsbild sehr beeinträchtigt, sondern viele seltene Vogelarten dürften für immer verschwinden.

Der Oesterreichische Naturschutzbund setzt sich für die Erhaltung dieses mannigfaltig interessanten Sees ein und es ist nur zu wünschen, dass er mit seinen Forderungen durchdringt. Das ganze Gebiet verdiente als Naturdenkmal unter dauernden Schutz gestellt zu werden.

Die Silberreihler-Aufnahme auf der Kunstdrucktafel von Dr. H. Bernatzik stammt vom Neusiedler-See. E. H.

Beitritt zum Schweiz. Bund für Naturschutz. Wir bringen unsern Mitgliedern den Aufruf in der letzten Nummer in Erinnerung.

SCHRIFTENSCHAU

Revue littéraire.

Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands, von Prof. Dr. Matthias Brinkmann. 232 S. Grossoktav mit 1 Karte. Subskriptionspreis bis Ende Juni brosch. RM. 5.50, Ganzleinen RM. 6.70. Verlag Franz Borgmeyer, Hildesheim.

Die Besprechung folgt in einer nächsten Nummer. Wir machen auf den Prospekt, der diesem Heft beiliegt, besonders aufmerksam.

Tiergeographie, von Dr. Ernst Marcus, Prof. an der Universität Berlin. Subskription bis 1. Juli 1933.

Wir verweisen auf die Anzeige auf der 4. Umschlagseite.

Alpine Sommerexkursion nach dem Aletschwald

gemeinsam mit einer Gruppe des Schweizerischen Bundes für Naturschutz.

Samstag, den 24. Juni 1933.

Leiter: Herr Dr. med. F. Siegfried, Wildegg.

P R O G R A M M :

Freitag, 23. Juni. 18.30 Uhr. Besammlung und Besprechung, vor dem Bahnhof Brig. Bezug der Nachtquartiere nach freier Wahl.

Samstag, 24. Juni. 05.00 Uhr. Abfahrt per Auto ab Bahnhofplatz Brig nach Mörel. 05.30 Uhr. Abmarsch in Mörel über Ried, Riederalp, Riederfurka nach dem Aletschwald. Zusammentreffen mit den Exkursionsteilnehmern vom Jungfrauoch des Schweiz. Bundes für Naturschutz. Rucksackverpflegung oder Gelegenheit zum Mittagessen im Hotel Riederalp. — Abstieg nach Mörel. Abfahrt von Mörel: 19.35 Uhr. Ankunit in Sitten 21.24 Uhr.

Sonntag, 25. Juni. Generalversammlung des Schweizerischen Bundes für Naturschutz.

Vorherige Anmeldung für die Exkursion ist nicht nötig. Diese kann am 23. Juni in Brig erfolgen. Für allfällige Auskunft wende man sich (wegen Abwesenheit in der Geschäftsstelle der ALA) an das Sekretariat des Schweiz. Bundes für Naturschutz, Oberalpstrasse 11, Basel (Tel. Basel Nr. 45.451).

Redaktion:

Ernst Hänni, Bern, Spitalgasse 26; Prof. A. Mathey-Dupraz à Colombier.